

Geschäftszeichen

Remlingen, 11.09.2020

Protokoll
über die Sitzung der Asse 2 Begleitgruppe am 22.11.2019

Sitzungstermin: Freitag, 22.11.2019
Sitzungsbeginn: 14:00 Uhr
Sitzungsende: 17:05 Uhr
Ort, Raum: Trainings- und Weiterbildungszentrum e.V.
Am Exer 9, 38302 Wolfenbüttel

Teilnehmende: s. Unterschriftenliste

Tagesordnung:

- TOP 1: Eröffnung der Sitzung
 - TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung
 - TOP 3: Feststellung des Protokolls der letzten Sitzung
 - TOP 4: Bericht aus der AGO
 - Umgebungsüberwachung
 - Notfallbereitschaft der Schachanlage Asse II
 - TOP 5: Bericht aus dem NMU
 - TOP 6: Bericht aus der ZS
 - TOP 7: Bericht von der BGE
 - Planungsstand zur Rückholung
 - Fortschrittsbericht 3D-Seismik
 - Meldepflichtige Ereignisse
 - TOP 8: Fragen aus der Bevölkerung
 - TOP 9: Verschiedenes
 - TOP 10: Terminabsprachen
-

Eröffnung

Frau Steinbrügge eröffnet die Sitzung der Asse-2-Begleitgruppe, begrüßt alle Anwesenden und weist auf zwei besondere Programmpunkte vor der offiziellen Tagesordnung hin. Dies ist zum einen die Verabschiedung von Prof. Dr. Wolf Bertram, der viele Jahre in der AGO mitgearbeitet hat und nun nicht mehr in der neu zusammengesetzten AGO vertreten ist. Zum anderen ist es die Vorstellung des neuen Koordinierungsbüros der Asse-2-Begleitgruppe, das am 12. November 2019 seine Arbeit aufgenommen hat.

Verabschiedung von Prof. Dr. Wolf Bertram

Herr Krupp stellt in einer ausführlichen Laudatio Prof. Dr. Wolf Bertram vor und würdigt seine herausragenden Verdienste und seinen unermüdlichen Einsatz für die Asse-2-Begleitgruppe.

Herr Prof. Dr. Bertram war über ein Jahrzehnt lang eine Ikone der Anti-Atomkraft-Bewegung. Er war einer ihrer prominenten Persönlichkeiten, als wissenschaftlicher Experte, als Mann der Kritik, als Weginitiator, als moralische Instanz und als zuverlässiger Freund. Für sein Engagement, insbesondere für den Asse-2-Begleitprozess, spricht ihm die Asse-2-Begleitgruppe heute sehr herzlich ihren besonderen Dank und Anerkennung aus, sie ernennt ihn zum Paten der Asse-2-Begleitgruppe. In seiner Dankesrede kündigt Herr Prof. Dr. Bertram an, auch die Patenschaft ausfüllen zu wollen. Frau Steinbrügge bedankt sich im Namen der Asse-2-Begleitgruppe für Prof. Dr. Bertrams jahrzehntelanges umwelt- und klimapolitisches Engagement und insbesondere für seine Expertise, die er in den Begleitprozess eingebracht hat. Gemeinsam mit Frau Jagau übergibt sie Herrn Prof. Dr. Bertram eine Ernennungsurkunde zum Paten und Blumen.

Auch der Verein AufpASSEn e.V. bedankt sich bei Herrn Prof. Bertram mit Geschenken.

Vorstellung Koordinierungsbüro der Asse-2-Begleitgruppe

Herr Frank Spirgatis, Gründer und geschäftsführender Gesellschafter der Pico-Engineering GmbH, stellt sich vor und berichtet über die Erfahrungen und Stärken von Pico-Engineering in der Prozess- und Projektbegleitung. In den überwiegend im öffentlichen Raum angesiedelten Projekten stehen die inhaltlichen Themen nicht im Vordergrund. Vielmehr müssen die vielen heterogenen Interessen der Beteiligten und Interessierten im Sinne der Projektziele zusammengeführt werden. Er weist darauf hin, dass das Koordinierungsbüro keine politische Position vertritt, sondern für die Unterstützung der Asse-2-Begleitgruppe in verschiedenen Bereichen tätig wird.

Er bedankt sich für den Vertrauensvorschuss, den die Pico-Engineering GmbH erhalten hat und dankt allen vorausschauend für die Unterstützung für die Herren Mahneke und Maimona.

Herr Mahneke vom Koordinierungsbüro weist darauf hin, dass die Pflege der neuen Homepage der Asse-2-Begleitgruppe eine der Aufgaben des Koordinierungsbüros ist.

Dies beinhaltet auch die Erstellung und Pflege einer Mitgliederliste der einzelnen A2B-Gremien auf der neuen Homepage. Es ist hierfür vorher eine Einverständniserklärung jedes Mitglieds nach der EU-Datenschutzrichtlinie zur Nennung des Namens auf der Homepage der A2B erforderlich. Zwei vorbereitete Listen zur Einwilligungserklärung für die AGO und ZGV werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zur Unterschrift herungereicht.

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Frau Steinbrügge übergibt die Moderation der Sitzung an Herrn Stempin.

TOP 2 Genehmigung der Tagesordnung

Die vorgelegte Tagesordnung wird genehmigt.

TOP 3 Feststellung des Protokolls der letzten Sitzung:

Herr Schröder stellt zur Diskussion, ob die in den TOP 5 und 8 beschriebenen Aussagen korrekt sind.

Herr Leist (BMUB) führt aus, dass eine Befahrung der Einlagerungskammer mit der Kamera geplant ist. Die Frage, ob eine dauerhafte Installation einer neuen Kamera durchgeführt wird, ist noch nicht geklärt. Dazu gibt es einen Antrag zur Befahrung der Einlagerungskammer mit dem Wechsel einer Videokamera.

Herr Leist meldet für das Protokoll unter TOP 8 drei Änderungswünsche an:

Im Absatz 3 wird das Wort „Frühjahr“ durch „Herbst“ ersetzt;

Im Absatz 4 muss „im Sommer 2018“ durch „im Sommer 2017“ und „Vorprüfung“ durch „Umweltverträglichkeitsprüfung“ ersetzt werden.

Frau Jagau bezieht sich auf den TOP 5, Absatz 4, „Inhalt des Verfahrens ist der Austausch einer defekten Kamera in der Einlagerungskammer 8a/511“ und möchte wissen, ob es sich um einen Austausch einer Kamera handelt, oder der Antrag eine Kamera-Befahrung der Einlagerungskammer 8a/511 (MAW –Kammer) behandelt.

Herr Leist teilt mit, dass es eine Kamera gibt, die in der MAW-Kammer installiert ist und nicht mehr genutzt werden kann, um die Kammer zu beobachten. Es soll jetzt eine Kamera-Befahrung dieser Kammer stattfinden.

Herr Trautmann (BGE) bestätigt, dass das Ziel ist, die Kammer mit einer neuen Kamera zu befahren. Die defekte Kamera soll nicht ausgetauscht werden.

Die BGE meldet für das Protokoll unter TOP 7, zweiter Absatz, den Änderungswunsch an, dass im letzten Satz „extern“ durch „mit externer Unterstützung“ ersetzt wird.

TOP 4 Bericht aus der AGO

Herr Stacheder berichtet von den seit der letzten A2B-Sitzung in der AGO behandelten Themen und den anstehenden Themen auf den kommenden AGO-Sitzungen (Folienvortrag/Anlage).

Zum Thema Notfallbereitschaft möchte Frau Steinbrügge gerne wissen, wann der Notfall festgestellt wird und welche Kriterien hierfür erfüllt sein müssen. Herr Stacheder erklärt, dass der AGO solche Kriterien nicht bekannt seien, die Frage wird weiter an die BGE gegeben, eine Antwort erfolgt auf der nächsten Sitzung.

Bezüglich der Gegenflutungsmaßnahmen fragt Frau Jagau, welche Einleitungsmöglichkeiten bestehen, welche Rohrdurchmesser sind vorhanden? Herr Trautmann (BGE) erklärt, dass Leitungen vorhanden sind und weitere Tagesbohrungen vorbereitet werden. Zudem prüft die BGE die von der AGO vorgeschlagen Möglichkeit zur Feststoffeinlagerung in den Schächten als Alternative.

Herr Nagel erkundigt sich nach der Differenz zwischen der vorhandenen Menge Fluidums, die bereitsteht und die noch vorgehalten werden müsste. Herr Stacheder erwidert, dass ca. 1.000 m³ pro Tag eingebracht werden müssten, aber es sind derzeit nur etwa 500 m³/d möglich. Daher gibt es Zweifel an der Realisierbarkeit. Es muss weiterhin berücksichtigt werden, dass die Beschaffung und der Transport sichergestellt sind.

Herr Trautmann ergänzt, dass die von Herrn Stacheder genannten Zahlen richtig sind. Die BGE prüft derzeit die Möglichkeit einer Zwischenlagerung von 400.000 m³ Fluidum in einer Kaverne, die Kaverne wird derzeit ausgewählt. Aus dieser Kaverne könnten dann 2.000 m³/d eingeleitet werden, sie würden per Schiff oder Bahn mit Fluidum versorgt werden.

Frau Jagau möchte wissen, ab wann eine entsprechende Verfügbarkeit des Fluidums möglich wäre.

Herr Trautmann erwidert, dass die Kaverne erstmal beschafft werden muss. Dazu hat die BGE ein Interessenbekundungsverfahren durchgeführt und es sind viele Kavernen angeboten worden. Die BGE befindet sich gerade im Auswahlverfahren, welche Kaverne für sie am geeignetsten ist.

Herr Krupp weist nochmal auf die Empfehlung der AGO hin, statt des einzuleitenden Fluidums die Salze als Feststoff in den Schächten einzulagern, denn Wasser zur Auflösung des Feststoffs wäre ja im Notfall im Schacht vorhanden.

TOP 5 Bericht aus dem NMU

Herr Lauenstein stellt die Ergebnisse eines Gesprächs zwischen dem NMU mit Herrn Minister Lies, Herrn Bosse (MdL) und Frau Steinbrügge vor (s. Anlage). Frau Steinbrügge ergänzt, dass die Rückholungsplanung als Voraussetzung für die Rückholung von besonderer Bedeutung ist. Die Erwartung der A2B ist, dass die Rückholungsskizze heute vorgelegt wird. Herr Lies hält die Rückholungsskizze ebenfalls für dringend erforderlich.

Fr. Scheithauer stellt die Tätigkeiten der Fachaufsicht nach Bergrecht und fachliche Beteiligung des MU kurz da (s. Anlage).

Herr Leist berichtet über die derzeit anhängigen Genehmigungsverfahren nach § 9 AtG und §7 StlSchV a.F. (s. Anlage).

Herr Schröder fragt wegen des Kameraaustausches nach: wenn die kontaminierte Kamera in der Kammer verbleiben soll, es also nur um die Befahrung der Kammer mit einer mobilen Kamera geht, warum ist das genehmigungspflichtig und warum dauert dies so lange? Herr Leist erklärt hierzu, dass auch vorübergehende Umgebungsbelastungen genehmigungspflichtig sind. Zudem muss eine Genehmigung nach UVP erfolgen. Dies dauert leider, da dies das erst einmal geprüft werden muss. Zukünftig sollte dies schneller gehen. Nach dem Schreiben der BfE (Aufsicht) ist der Genehmigungsbedarf festgestellt worden. Die BGE hat den Antrag bei dem NMU gestellt. Die Akteure sollten sich zur Beschleunigung der

Genehmigungsverfahren besser abstimmen. Bei dem Verfahren zur Zustimmung bei Änderungen ginge es zudem darum, wie die Systeme eingestuft werden.

Herr Hoffmann fragt nach den Kriterien für die Genehmigungspflichtigkeit? Herr Leist führt aus, dass, wenn ein Antrag gestellt wird (BGE), das NMU die Genehmigungspflichtigkeit prüft und eine konstruktive Lösung mit dem Antragsteller sucht.

Es ergeht die Bitte an das BfE, an zukünftigen A2B-Sitzungen teilzunehmen.

Herr Schröder weist darauf hin, dass das NMU Statusgespräche für zielführend hält, das BfE aber nicht. Herr Lauenstein erklärt dazu, dass das Verfahren zum Austausch vorgeschrieben ist, die Wiederaufnahme der vom BMU geleiteten „Leitungskreisgespräche Asse“ zur Abstimmung zwischen den Akteuren wird vom NMU befürwortet.

Frau Steinbrügge ergänzt, dass zu den folgenden Tagesordnungen der A2B-Sitzungen der Tagesordnungsunterpunkt „anstehende Genehmigungsverfahren“ zu TOP 7 Bericht von der BGE hinzugefügt wird.

Frau Wassmann bemerkt, dass das NMU Dienst nach Vorschrift macht und bitte zur Kenntnis nehmen möchte, dass Haltung erwartet wird. Herr Leist weist darauf hin, dass eine Behörde sich an Gesetze halten muss. Gespräche mit der BGE finden regelmäßig statt, wegen der Kamera fehlen Unterlagen.

Herr Brückner stellt fest, dass es sich um fünf Verfahren auf Basis des gleichen Genehmigungsbescheids handelt und fragt, ob Verfahren zusammengeführt werden. Herr Leist erklärt, dass dies zur Effizienzsteigerung auch passiert.

Hr. Krupp bemerkt, dass Antragssteller von den Behörden beraten werden sollten, dies ist durch das BfE offen offenbar nicht geschehen. Herr Leist möchte dies nicht kommentieren.

TOP 6 Bericht aus der ZS

Frau Steinbrügge berichtet, dass das Schreiben wegen der Statusgespräche zur Beschleunigung von Genehmigungsverfahren bisher nur von dem BfE beantwortet wurde. Das BfE hält weitergehende Gesprächsformate für nicht notwendig.

Zur Umgebungsüberwachung teilt Frau Steinbrügge mit, dass die ZS weiterhin ein an die Gegebenheiten der Asse angepasstes Programm erwartet. Hierzu wurde von dem BfE ein Workshop angeregt, bei dem die Anforderungen an das Überwachungsprogramm entwickelt werden sollen. Das BfE wird um die Benennung eines Ansprechpartners für diesen Workshop gebeten, da die Federführung zur Durchführung auch bei dem BfE liegen sollte. Nach dem Workshop und Verständigung der Experten über dieses Thema soll es im zweiten Schritt eine öffentliche Veranstaltung zur Umgebungsüberwachung geben.

Zur Rückholungsplanung kündigt Frau Steinbrügge weitere Gespräche mit Landtags- und Bundestagsabgeordneten an, die zum Ziel haben, eine Anhörung im Umweltausschuss des

Deutschen Bundestags anzuregen. In dieser Anhörung sollte u.a. erörtert werden, welche Beschleunigungswirkung die Lex Asse bisher auf die Rückholung hatte.

Frau Steinbrügge erklärt, dass das neue Koordinationsbüro der Asse-2-Begleitgruppe seine Arbeit am 12.11.19 aufgenommen hat.

Frau Jagau betont nochmals, dass die Teilnahme von Vertreterinnen und Vertretern des BMUB und dem BfE an der A2B-Sitzung geboten seien.

TOP 7 Berichte von der BGE

Herr Studt erklärte, dass der Rückholungsplan wichtig und in Arbeit sei, er ist jedoch noch nicht fertig, es fehlen technische Daten. Derzeit finden enge Abstimmung mit dem BMUB und dem BfE statt. Die ganze Thematik ist hochkomplex, eine gemeinsame Strategieentwicklung ist in Arbeit, alle sind eingeladen, daran mitzuwirken. Wann der Rückholungsplan vorliegen wird, ist derzeit nicht abschätzbar.

Herr Lautsch ergänzt, dass die Rückholungsplanung auch für die BGE hohe Priorität hat. Eine Skizze zur Rückholung wird folgen. Dieses Jahr beginnt aus seiner Sicht die Baustelle Rückholung. Die notwendige Datenlage wird erfasst, hierzu gehört unter anderem die 3D Seismik. Zum Fortschrittsbericht 3D-Seismik wird ausgeführt, dass die Datenakquise in Arbeit ist, vorbereitende Arbeiten zur Erfassung besserer Daten sind derzeit in Arbeit.

Herr Lautsch stellt anschließend den Stand der 3D-Seismik (Folienvortrag, s. Anlage) vor und resümiert, dass damit ein großer Schritt bzgl. der Durchdringung des Rückholprojektes nach vorne gemacht werde.

Herr Sniehotta und Herr Lohser stellen den Planungsstand zur Rückholung vor (Folienvortrag, s. Anlage).

Die BGE erklärt, dass es zu keinen meldepflichtigen Ereignissen gekommen ist.

Frau Jagau fragt nach, wann eine Zeitachse zur Rückholungsplanung zur Verfügung stehen wird. Die BGE erklärt, dass diese in Arbeit ist.

Frau Jagau möchte auch wissen, wann die Schachtscheibe fertig sein wird. Die BGE erklärt, dass die Bauzeit vier Jahre betragen wird, der zeitliche Beginn der Baumaßnahmen aber noch unbekannt ist.

Herr Kreuzsch fragt, wie es mit dem Zwischenlager und der Konditionierungsanlage weitergehen wird, steht die BGE in Gesprächen, ob der Schacht Konrad ein Zwischenlager wird. Die BGE erklärt, dass hierüber ständig Gespräche geführt werden, aber nicht über den Schacht Konrad als Zwischenlager.

Auf Nachfrage erklärt die BGE, dass die Charakterisierung der Gebinde schwierig ist, sie wird aber möglichst unter Tage durchgeführt, der Hauptteil wird aber über Tage charakterisiert werden müssen.

Herr Haas fragt nach dem vorgesehenen Handling von offenen Gebinden. Die BGE erklärt, dass dies eingeplant ist und die offenen Gebinde in Innenbehälter verladen und ausgeschleust werden.

Herr Hoffmann merkt an, dass gebrochene Schweben in Kammer 10 nicht bekannt sind. Die BGE geht davon aus, dass durch seismische Aktivitäten die Schweben nicht intakt sind.

Es wird angemerkt, dass laut ABVO Grubenräume innerhalb des Sicherheitsbereichs ausdrücklich nicht erlaubt sind. Die BGE bemerkt, dies sei kritisch, wird aber weiterhin in der Planung berücksichtigt, weitere Erkundungen laufen.

Herr Krupp merkt an, dass der Platz für die benötigte Infrastruktur unter Tage gering ist, er fragt, ob nicht besser Hohlräume im Deckgebirge geschaffen und genutzt werden sollten. Die BGE verneint dies.

Herr Gellermann fragt, welche Daten zur Erstellung einer Rückholskizze noch fehlen. Die BGE erklärt, dass diese derzeit nicht genannt werden.

TOP 8 Fragen aus der Bevölkerung

Auf die Nachfrage nach der Fertigstellung der Zeitschiene zum Schachtbau erwidert die BGE, dass die Bauzeit des Schachts vier Jahre betragen wird. Unsicherheitsfaktoren sind die Genehmigungsverfahren, denn die Frage, welches Recht zuständig ist, ist bisher nicht geklärt. Die BGE macht Tempo, weiß aber derzeit nicht, wie lange es dauern wird.

Frau Steinbrügge erkennt die Arbeitsschritte an, merkt jedoch an, dass die Begleitgruppe die Projekte auf einer Zeitschiene abgebildet haben will und bittet darum, diese im 1. Quartal 2020 vorzulegen. Die BGE erklärt, dass dies ein komplexes Verfahren ist, sie will auch einen Projektplan mit Zeitschiene erstellen, aber ob dies in 2020 realisiert werden kann ist nicht sicher.

Es wird hinterfragt, ob es schon die Schildvortriebsmaschinen gibt, wer bietet sie an und mit welchen Lieferzeiten darauf ist zu rechnen? Die BGE erwidert, dass Schildvortriebsmaschinen von fünf Herstellern von der Stange angeboten werden, diese erfüllen aber nicht die Anforderungen an den Strahlenschutz. Diese Anpassung wird einige Jahre in Anspruch nehmen.

Eine weitere Nachfrage, wo das benötigte Zwischenlager hinkommt und wann die Bevölkerung dies erfährt, bleibt unbeantwortet.

Frau Krause merkte an, dass die Vorgänge um die Kamera ein Lehrstück auch für die BGE sei und hofft, das ähnliches künftig schneller gehen wird.

TOP 9 Verschiedenes

Frau Bollmeier verabschiedet sich in den Ruhestand, jedoch mit ein paar Wünschen: Behalten Sie einen langen Atem, bleiben Sie kritisch und BMUB, komme auf die A2B-Sitzungen und setze Zeichen!

Frau Bollmeier wird mit Applaus verabschiedet.

Top 10 Terminabsprachen

Der Termin für die nächste A2B-Sitzung befindet sich derzeit in Abstimmung mit dem Büro des niedersächsischen Umweltministers, Herrn Olaf Lies.

gez. Frank Mahneke, Simao Maimona

Anlagen:

- Teilnehmende, Unterschriftenliste
- Bericht AGO
- Bericht NMU
- Gesprächsergebnisse NMU
- Bericht BGE